Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 12 (1917)

Heft: 11

Artikel: Die Rohrschacher Anträge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-351396

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorkämpferin

Bersicht die Interessen der arbeitenden Frauen 🔤 Herausgeber: Schweizer. Arbeiterinnenverband

Erscheint monatlich einmal Kann bei jedem Postbureau bestellt werden Jahresabonnement Fr. 1.50

3ürich, 1. November 1917 Zuschriften an die **Redaktion** richte man bis zum fünfzehnten jeden Monats an Frau Marie Hünt, Stolzestraße 36, Zürich 6

Inhaltsverzeichnis.

Ordentlicher Delegiertentag. — Die Korschacher Anträge. — Vormäris und aufwäris! — Für das Frauenstimmrecht. — Die Motion Greulich vor dem Jürcher Kantonsrat. — Das Frauenrecht vor dem bernischen Großen Kate. — Unsere "Vortämpferin". — Jum Delegiertentag. — Aus dem Arbeiterinnenverband. — Internationale sozialistische Frauenkonferenz in Stockholm. — Internationale sozialistische Frauenkosprechung. — Schweizerwoche. — Der "fürsorgliche" Bundesrat. — Aus der Gewertschaftsbewegung. — Unter den Wetallarbeiterinnnen. — Giner lieben Toten.

Ordentlicher Delegiertentag des Emweizerischen Arbeiterinnen-Berbandes

Freitag, den 16. November, nachmittags 2 Uhr, in Aaran. (Treffpunkt der Delegierten und Gäste in der "Helvetia".)

Traftandenlifte:

- 1. Wahl des Tagesbureaus.
- 2. Jahresbericht- und Rechnungsabnahme.
- 3. Das neue Parteistatut und die Umgestaltung des Arbeiterinnenverbandes.
- 4. Aus der Tätigkeit der Notstandskommission.
- 5. Internationale Beziehungen.
- 6. Friedensaktion.
- 7. Anträge der Sektionen.
- 8. Berschiedenes.

Die Verhandlungen des Parteitages der Sozialdemofratischen Partei beginnen Somstag, den 17. November, nachmittags 2 Uhr.

Die Rorschacher Unträge.

Zum Organisationsstatut. Parteiborstand. § 10. Der Parteivorstand besteht aus 21 Mitgliedern, die jeweilen bom ordentlichen Parteitag gewählt werden. Den Genossinnen ist darunter eine Vertretung von vier Mitgliedern einzuräumen. Aus den 21 Mitgliedern bezeichnet der Parteitag den Parteipräsidenten. Der Parteivorstand bezeichnet aus seiner Mitte den Vizepräsidenten und den Kasseichnet

Geschäftsleitung. § 12. Die Geschäftsleitung besteht aus dem Präsidenten des Parteivorstandes, dem Bizes präsidenten, den Parteisekretären, dem Rassiser und vier weitern Mitgliedern, davonzwei Genossinsnen, dew Parteivorstand aus seiner Mitte bezeichnet werden.

Frauengruppen. § 22, Abs. 3. Zur Unterstützung und Bereinheitlichung der Bestrebungen der lokalen Frauengruppen wählt der Delegiertentag der Frauengruppen eine zentrale Frauenagitationskommission.

Die Partei leistet eine jährliche vom Parteiausschuß festzusezende Subvention an die Kosten der Agitation unter den Arbeiterinnen und übernimmt die Herausgabe der "Borkämpferin". Die Art des Erscheinens wird vom Parteivorstand gemeinsam mit der zentralen Frauenagitationskommission bestimmt. Der Parteiausschuß wählt die Redaktion.

Antrag betreffend Frauenstimmrecht. Die Nationalratsfraktion wird eingeladen, beförderlichst eine Motion einzubringen auf Revision der Bundesverfassung zur Erteilung des gleichen Stimmrechts und der gleichen Wählbarkeit für Schweizerbürgerinnen wie für Schweizerbürger.

Vorwärts und aufwärts!

Am Parteitag in Aarau im November 1913 haben wir den ersten Ansturm gewagt zur Eingliederung des Arbeiterinnenverbandes in die Gesamtpartei. Unser Antrag wurde als noch verfrüht an die Geschäftsleitung zurückgewiesen mit der Weisung, "diese nicht bloß wichtige, sondern auch sehr schwierige Frage gründlich zu prüsen und weiter zu überlegen". Die Opposition, der Widerstand ist in den eigenen Reihen zwar auch heute noch nicht verstummt. Wie bei der Jugendorganisation macht sich unter den Genossinnen, nur schwächer, der Wille zur Selbständigkeit, nach Bewegungsfreiheit, geltend. Wit Recht!

Die Frauenbewegung.

Ueber Tatsachen läßt sich nicht einsach hinwegschreiten. Wenn die schweizerische Arbeiterinnenbewegung nach außen und innen machtvoll erstarken will, muß sie sich auf den breiteren Weg der Gesamtpartei begeben, ohne die besonderen Ziele der Frauenbewegung etwa weniger im Auge zu behalten. Seute gilt noch mehr als vor vier Jahren, was wir über die Frauenbewegung im allgemeinen und die Arbeiterinnen bewegung im besonderen aussührten. Wir sagten damals:

"Die Frauenbewegung hat in den letten dreißig Jahren eine Reihe von Fortschritten zu verzeichnen gehabt wie keine anbere Bewegung. Die Anerkennung der politischen und bürgerlichen Gleichberechtigung der Frau setzt sich in den Schichten der Wönner immer wehr durch

ber Männer immer mehr durch.
In der Frauenbewegung selbst drängt sich als Folge der durch das Fortschreiten von Technik und Wissenschaft bedingten raschen Junahme der proletarischen Frauen- und Jugendlickenarbeit die Arbeiterinnenbewegung mehr und mehr in den Vorsergund. Und weil letzten Endes Arbeiter und Arbeiterin durch dieselbe wirtschaftliche Abhängigkeit vom Kapitalismus den tiefgreisenden Folgen körperlicher, seelischer und geistiger Entartung ausgesetzt sind, haben beide gemeinsam mit vereinten Krästen den geschichtlich notwendigen Kulturkampf gegen die heutige Kapitalistengesellschaft zu führen. Um einen Zustand vorzubereiten, der beiden Geschiechtern mit Hilse neuer sozialer Einrichtungen die volle wirtschaftliche und geistige Unabhängigsteit verschaftt."

Der Weltkrieg hat mit der ungeheuren Ausdehnung der Frauenerwerbsarbeit die Bedeutung der Frauenbewegung noch offensichtlicher gezeigt. Die Forderungen der Arbeiterin: Bei gleicher Arbeit gleicher Lohn, verbunden mit dem Auf nach dem politischen Staatsbürgerrecht offenbaren ein Drängen aus den Tiefen